

Hans & Martha Käser, mit Schweizerischer Missions-Gemeinschaft (SMG/AMS)  
Apartado 1810, Arequipa, Email: [hans.kaeser@inperu.ch](mailto:hans.kaeser@inperu.ch), Web: <http://kaesers.inperu.ch>

- Tatort Arequipa: Kidnapping aus dem Kinderheim -1
- Die Liebe Gottes ausgegossen in unsere Herzen - 3
- Kurznachrichten - 4

Wir rühmen uns auch in Bedrängnissen...  
denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen...

Römer 5,3&5

## Unsere Lieben

In unseren letzten Nachrichten vom Juli 2012 haben wir erwähnt, dass wir im Rahmen des Kinderfrühstücks nebst zu verschiedenen evangelischen Gemeinden und Schulen auch **Kontakt zu einem Kinderheim** haben. Diese Grossfamilie, beispielhaft geleitet und betreut von einem peruanischen Ehepaar, wurde Ende letzten Jahres zur Zielscheibe eines bösen Anschlages. Der folgende Abschnitt entspricht Auszügen aus dem 'Infobrief Dez. 12' von S. Reuter (Teamkollege), mit freundlicher Erlaubnis:

### **Tatort Arequipa: Kidnapping aus dem Kinderheim**

November 2012. **Drei Bewaffnete brechen um 21h gewaltsam in das Kinderheim ein und entführen 2 Kinder im Alter von 5 und 9 Jahren. Die Polizei vermutet die Täter aus dem Milieu des organisierten Verbrechens mit Prostitution und Kinderhandel.**

Erst wenige Tage zuvor waren der Junge und das Mädchen von der Po-

lizei aus diesem Umfeld befreit worden und von den Behörden in die Obhut des Heims übergeben, zu dem wir im Rahmen des Kinderfrühstücks enge Beziehungen pflegen.

Am besagten Abend befindet sich das Heimleiterhepaar in einer anderen Einrichtung des Heims in Arequipa. Um 20.30h erhält die verantwortliche Betreuerin ein Telefonat. Die "angebliche" Mutter fordert, ihre Kinder sehen zu dürfen. Da aber keine juristische Verfügung vorliegt, darf dem Ansinnen nicht stattgegeben werden. Außerdem musste man um Leib und Leben der Kinder fürchten. Eine halbe Stunde später überschlagen sich die Ereignisse. Es herrscht Nachtruhe und es befinden sich zum Zeitpunkt ca.25 Kinder im Alter von 1 bis 16 Jahren im Heim. Die Türglocke geht und wenige **Minuten später schaut eine Betreuerin in den Lauf einer vorgehaltenen Schusswaffe.** Ein Mann, der über die Mauer in den Hof eingedrungen war, zwingt die überrumpelte Angestellte, die geschlossene Tür für zwei weitere Komplizen zu öffnen, ein weiterer

Mann und die "angebliche Mutter". Die Verbrecher stürmen umgehend in das Jungenschlafzimmer und spüren als erste den verängstigten Jungen auf.

**Die Kidnapperin droht derweil lautstark, die Betreuerin zu töten.** Sie wird verdächtigt, das Mädchen versteckt zu haben. Es stände sowieso noch eine Rechnung offen, da ihr auch von Seiten der Heimleiterin der Zugang zu den Kindern verweigert wurde. Gleichzeitig versuchen sich einige Kinder panikartig unter Betten, Tischen oder Stühlen zu verstecken. Andere fallen zitternd und traumatisiert auf die Knie und fangen an, laut zu beten.

Mehrere Mädchen setzen sich auf verschiedene Weise tapfer gegen die Eindringlinge zur Wehr. Zwei von ihnen flüchten mutig an den Eindringlingen vorbei ins Freie, um bei den Nachbarn Hilfe zu holen. Aus Furcht vor den bewaffneten Einbrechern halten sich diese aber zurück. Auch **die von einem Nachbarn alarmierte Polizeistreife erscheint nie...!**

Ein Mädchen ist gehbehindert und unfähig auch nur an Flucht zu denken, als die Kidnapper ins Zimmer stürzen. Weil sie nicht aufsteht, vermutet einer bei ihr das Versteck des gesuchten Mädchens, schlägt auf sie ein und versucht, sie aus dem Bett zu zerren. Unter Aufbieten aller ihrer Kräfte schafft sie es, sich vom Bett zu werfen.

*"Ich fand sie zitternd auf dem Boden. Aus Angst hatte sie noch versucht sich unters Bett zu rollen. Ich weiß nicht, ob es für mich besser gewesen wäre, mir das mit anschauen zu müssen. Ich hätte sicherlich nicht tatenlos dieser Entwürdigung zugegesehen!" kommentiert später der Heimleiter.*

*Aller Tragik zum Trotz erzählt ein Mädchen später etwas erheiternd, dass sie aus ihrem Versteck erschrocken und verduzt beobachtete, wie sich eine "Wäschewannenschildkröte" von der Mitte des Innenhofes langsam in Richtung der schützenden Mauer bewegte. **Während des ganzen Spuks hatte sich einer der Kleinen unbemerkt unter einer Wäschewanne versteckt.** Verängstigt und still hält er eine ganze Weile unter der Wanne aus. Dann wird ihm das ganze Geschrei um ihn herum zu unbehaglich und er kriecht mit samt seines "Badewannenpanzers" langsam aus der Gefahrenzone.*

**Der Heimleiter berichtet weiter:**

*Liebe Geschwister, wir danken für alle Hilfe und anhaltenden Gebete fürs Kinderheim. Ihr wisst es ja schon. **Eigentlich kommen wir Hauseltern und Betreuer täglich ans Limit.** Manchmal haben wir den Eindruck, dass es an Überraschungen und Schwierigkeiten wirklich langsam reicht. Haben wir einer Herausforderung standgehalten und so manches Wunder erlebt, erschüttern uns die unfassbaren Umstände eines neuen "Kinderschicksals".*

***Es sind aber gerade diese Momente, in denen Gott uns zeigt: Ohne Ihn können wir nichts tun, nicht einmal den kleinen Finger rühren.** Und wenn Christus nicht mittendrin dabei ist, in allem was wir tun, ist es sinnlos weiterzuarbeiten. Dann täten wir gut daran, die Sachen zu schmeißen. Aber ER nimmt uns Tag für Tag in die Schule. Er lehrt uns, dass unsere Arbeit und unser Dienst mit Gottes Kraft ausgerüstet sind. **Christus ist unser Energieträger! Er hat seine Freude an unserem Dienst.** Es lohnt sich "wider allen Augenschein" Gott als Vater die Ehre zu geben.*

Im Kinderheim beginnt sich gerade die Lage wieder zu stabilisieren. Die Kinder haben sich etwas beruhigt und verarbeiten ihre Erlebnisse, indem sie von ihren Eindrücken erzählen. Während der schrecklichen Ereignisse warfen sich viele der Kinder auf die Knie und flehten "Herr hilf uns". Und sie bezeugen: "Gott war treu, so als ob er Engel um jedes einzelne gestellt und uns und unsere Herzen versiegelt hätte." So hilflos wie sie waren, hätten sie Gottes Gegenwart noch nie zuvor erlebt. **Ich bin Gott so dankbar für den Glauben der Kinder.** Kurz nachdem die Kidnapper geflüchtet waren, kam 'zufällig' ein Missionar des Weges. Er war zu diesem Zeitpunkt ein großer Segen für die Kinder.

Als ich schliesslich selber am Tatort ankam, war es für mich ein bewegender Moment die Kinder weinen zu sehen - aus Furcht, angesichts der schrecklichen Ereignisse und aus Dankbarkeit, selber beschützt worden zu sein.

**Von den zwei entführten Kindern fehlt derzeit jede Spur.** Sollen wir hoffen, dass die Frau wirklich die Mutter der Kinder war? Nach peruanischem Recht ist es auf jeden Fall Kindesentführung. Das ist jetzt aber die Angelegenheit der Justiz. **Da wir mit weiteren Vergeltungsmaßnahmen rechnen müssen, haben wir begonnen, einmal mehr die Sicherheit des Heimes zu verbessern.** Wir hoffen, dass wir in Anbetracht der Ereignisse nicht vermehrt von Seiten der Behörden oder Presse belästigt werden.

Liebe Geschwister, wir wissen, dass Gott euch benutzt, damit wieder Ruhe in die Kinder und das Heim einziehen kann. Es ist eine wahrhaft harte und aufopfernde Arbeit. "Pero vale la

pena...", **"Aber es ist der Mühe wert" unserem Gott zu dienen, der sich unser erbarmt und so viel Mitgefühl zeigt.**

**"Er wird dich mit seinen Fittichen decken, und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild, daß du nicht erschrecken musst vor den Grauen der Nacht."** Ps. 91

Gottes Segen, Eure Geschwister, Leiterehepaar Kinderheim

An dieser Stelle zitiert Siegfried Reuter Auszüge aus 'Andachten für alle Tage des Jahres' von Pfr. W. Lüthi, Lesung vom 10. Dezember. Wir drucken in der Beilage den gesamten Text ab. Er scheint uns passend zum Dienst des Kinderheimes und zugleich auch zur aktuellen Weltlage.

'Passend' scheint uns auch dies und jenes aus dem eigenen Erleben:

### **Die Liebe Gottes ausgegossen in unsere Herzen**

Wir haben euch im Juli von einigen persönlichen Herausforderungen berichtet. Andere, die uns im zurückliegenden Jahr über kürzere oder längere Zeit 'begleiteten', können wir hier nicht 'veröffentlichen', obwohl sich diese z.T. nicht weniger einschneidend auf unseren Alltag auswirkten als die, von denen wir im Juli berichtet hatten. - Das kennt ihr alle ja auch. - Kürzlich las ich in meiner Bibel wieder einmal den Römerbrief durch. Dabei stiess ich im 5. Kapitel auf den Text der Titelseite... Das schien mir eine gute Beschreibung der guten Schule, in die Gott uns im zurückliegenden Jahr genommen hat: **Die Liebe Gottes, ausgegossen in unsere Herzen** - und dies im Zusammenhang mit Lebensumständen, die auf den ersten und vielleicht

auf den zweiten Blick auf alles, nur nicht auf die Liebe Gottes hinzuweisen scheinen.

In meiner menschlichen Art würde ich Gottes Liebe zu mir so gerne daran festmachen, dass es mir rundum gut geht und ich dabei erst noch auf viel Erfolg im Leben blicken kann. Aber Gott sei Dank (im wahrsten Sinne des Wortes!), hat seine Liebe zu mir ein besseres Fundament: **Um mir seine Liebe zu 'beweisen', hat ER unseren zerstörerischen und oft blutigen Taten seine 'Tatorte' entgegengestellt und übergeordnet.** An seinen Taten ist auch 'Blut geflossen', aber sein eigenes! Deshalb sind seine Taten nicht gegen mich, sondern ganz und gar für mich, sind Taten der Versöhnung, der Rettung, eben der Liebe Gottes: **'Tatort Futterkrippe Bethlehem'** (Geburt Gottes in Menschengestalt), **'Tatort Kreuz von Golgatha'**, auf den ersten Blick ein Tatort dunkelster menschlicher Grausamkeit, aber bei genauerem Hinsehen, der 'Machtstreik der Liebe Gottes' für mich und die Menschheit, und dann **'Tatort leeres Grab'** (trotz strengster kaiserlicher Bewachung), Jesus ist auferstanden und lebt! - So und nicht billiger hat Gott seine Liebe 'ausgegossen in unsere Herzen'.

Die einzige angemessene Antwort unsererseits ist GLAUBE. Glaube, der dann seinerseits als Frucht auch etwas von dieser 'tätigen Liebe' trägt; und als eine weitere Frucht eben dies, dass wir auch in Stürmen, Sorgen und Angst schlussendlich doch zur Ruhe kommen können: Sie sind

nicht mehr kalter Zufall, blindes Schicksal, auch nicht Strafe(!) - sondern in Jesus Christus gilt: In den Liebesabsichten meines allmächtigen Vaters ist alles aufgehoben!

Vater im Himmel, hilf mir, und hilf meinen Lieben, dass deine 'Taten in Jesus Christus' uns immer wieder 'Beweis' genug sind für unseren Glauben(!) an deine machtvolle Liebe. Und wenn deine Liebe sich auch mal schmerzlich erzieherisch erweist, so hilf, dass sie mit uns zu deinem Ziel kommt: Dass unser Zutrauen zu dir erneuert und vielleicht sogar vertieft wird. Amen

### **Kurznachrichten**

Im Dezember haben wir ein insgesamt gutes **Yachay Wasi** Jahr (Hausaufgabenhilfe) abgeschlossen.

Dasselbe gilt auch für **Dorcás**. Zur letzten Zusammenkunft vor Weihnachten kamen sooo viele Mütter mit ihren Kleinkindern, dass Martha meinte: "ein ziemliches Chaos, ich hatte nicht mal Zeit, ein paar Fotos zu machen." Daraus schloss ich, dass es dann wohl **'ein heiliges Chaos'** war!

Im **Neubau Nueva Jerusalén** hat es in den Tagen um den Jahreswechsel einen erfreulichen Fortschritt gegeben! Doch dazu mehr zu einer späteren Gelegenheit.

Im beiliegenden **Bildbericht** findet ihr ein paar weitere 'Kurznachrichten'.

Mit ganz lieben Grüßen aus Peru

*Hans & Martha Käser*

---

Adressänderungen: direkt an uns: [hans.kaeser@inperu.ch](mailto:hans.kaeser@inperu.ch), oder per Post an A. & E. Isenschmid, Schosshaldenstr. 16, CH-3006 Bern, Tel. 031 351 24 04

Kontoverbindung: Schweizerische Missions-Gemeinschaft, Industriestr. 1, 8401 Winterthur  
Postkonto 80-42881-3, Vermerk: H. & M. Käser

---